

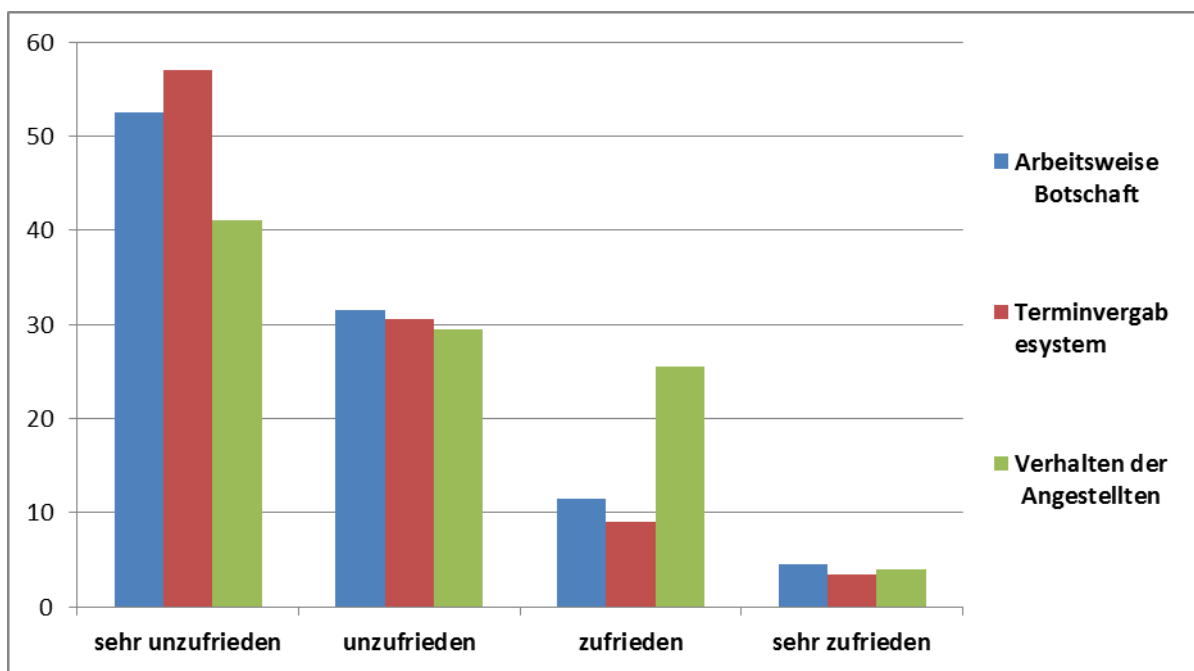
Berlin, Juli 2015

Bericht der Iranischen Gemeinde in Deutschland über den Visumsvergabeprozess der deutschen Botschaft in Teheran

Erfreulicherweise haben die Aktivitäten der Iranischen Gemeinde in Deutschland in Bezug auf die Probleme des Visumsvergabeprozesses der deutschen Botschaft in Teheran ein mediales Echo gefunden. SPIEGEL ONLINE veröffentlichte in der Ausgabe vom 06.07.2015 einen Bericht über diese Probleme und erwähnte darin auch die Umfrage der Iranischen Gemeinde in Deutschland, in der die Unzufriedenheit der iranischen Visumsantragstellenden festgestellt wurde.

Aufgrund der uns durch unsere Mitglieder und Ansprechpartner übermittelten Informationen verfasste die Iranische Gemeinde im Sommer 2013 einen Bericht, in dem u.a. die Durchführung einer Umfrage zur Feststellung der wichtigsten Probleme und relevanten Daten des Visumsvergabeprozesses sowie Ermittlung der Eindrücke und Ansichten der Betroffenen über diesen Prozess, angekündigt wurde. Der Fragebogen wurde später fertiggestellt und seit Mai 2015 online geschaltet. Seitdem haben ca. 250 Personen an der Umfrage teilgenommen. Aufgrund der ermittelten Ergebnisse sind 57% der Befragten mit dem Visumsvergabeprozess sehr unzufrieden und 30,5% unzufrieden, während nur 9% damit zufrieden und 3,5% sehr zufrieden sind (s. Diagramm). Diese Zahlen bestärken die Absicht der Iranischen Gemeinde in Deutschland, nach Maßnahmen zu suchen, die auf die Situation der Visumsvergabe positiv einwirken können.

**Zufriedenheitsgrad der iranischstämmigen Mitbürger mit dem Prozess der
Visumsvergabe an ihren Verwandten ersten Grades in [%]**



Auszug aus dem laufenden Umfrage der iranischen Gemeinde in Deutschland bis zum Stichtag 12.07.2015

Die Zielgruppe des Fragebogens sind alle in Deutschland lebenden iranischstämmigen Mitbürger, die bisher selbst oder über eine dritte Person mindestens einmal einen ihrer Verwandten ersten Grades nach Deutschland eingeladen haben.

Es ist noch zu erwähnen, dass die Forderung nach dem bedingungslosen Besuchsrecht für die Verwandten ersten Grades, die als eine wählbare Option im Fragebogen aufgeführt ist, die Aufhebung bürokratischer Hürden sowie Erleichterung und Beschleunigung des Visumsvergabeprozesses, u.a. unkomplizierte und schnelle Terminvergabe zur Vorsprache, bedeutet.

Die Umfrageergebnisse werden der Iranischen Gemeinde in Deutschland bei der adäquaten Darstellung des Problems gegenüber den zuständigen Stellen des Auswärtigen Amtes helfen. Ferner können dadurch solche Maßnahmen gewählt und umgesetzt werden, die das Potential besitzen, eine Verbesserung der Situation der Visumsvergabe zu bewirken. Somit ist eine ausreichend hohe Anzahl der Umfrageteilnehmer ein wichtiges Kriterium für deren Erfolg.

Der Vorstand der Iranischen Gemeinde in Deutschland lädt alle in Deutschland lebenden iranischstämmigen Mitbürger ein, an der Umfrage teilzunehmen und auch ihre Freunde und Bekannten zu ermuntern dies zu tun.

Link der Umfrage in Deutsch und Persisch:

<http://iranischegemeinde.de/index.php/de/visum-umfrage-de>

<http://iranischegemeinde.de/index.php/fa/visum-umfrage-fa>

Link zum Bericht des SPIEGEL ONLINE:

<http://www.spiegel.de/politik/ausland/iran-termine-in-deutscher-botschaft-in-teheran-werden-verkauft-a-1041367.html>

Link zum Bericht der Deutschen Welle:

<http://dw.com/p/1Fte7>

Bericht der Iranischen Gemeinde aus dem Jahre 2013:

<http://www.migration-business.de/2013/07/probleme-der-visumsvergabepraxis-der-deutschen-botschaft-in-teheran/>

Vorstand der Iranischen Gemeinde in Deutschland e.V.